



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Dem Wol-Ehrwürdigen in Gott Vatter vnd Herrn/ Francisco Scheffero Abten
Deß Würdigen Gottes Hauß Heisterbach/ Herrn zu Flertzheim vnd
Newkirchn/ meinem Großgünstigen Herrn vnd Patronen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)



Dem Wol-Ehrwürdigen

in Gott Vatter vnd Herrn/

F R A N C I S C O

SCHEFFERO Abten

Desz Würdigen GOTTes Hauß Heisterbach /

Herrn zu Slettsheim vnd Newkirchn/ meinem Groß-
günstigen Herrn vnd Patronen.



Ill Ehrwürdiger Vatter/ großgün-
stiger Herr ic. Der Bralt Heydnischer
Schribent Plutarchus, in dem Buch genandt
Conuiuium septem sapientum, das ist die Mal-
zeit der Sieben Weisen / meldet was gestalt /
Ptolomæus Philadelphus mitten vnder den statelichsten Taffel-
halten/ neben seiner senten / allweggen einen Todtenkopff liegen
gehabt. Auch ernstlichen befelch seinen auffwartern gegeben /
ihnen etliche mahl im besten muth mit nachfolgenden worten
zu erinnern.

Schawe an Großmächtigster König/ vnd merck eben / daß
derselbe/ dessen du Todtenkopff an jetzo ansichtig bist/ deines glei-
chen gewesen sene / vnd sich die zeit herben nahe/ in welcher du im
auch gleich werden mussest / wann dein Todtenkopff andern re-
gieren

EPISTOLA

girenden Königen wirdt vorgetragen werden. Andere wolwol
 Barbarische Völcker haben es nit allein zum Scharwspiel neben
 der Taffel ligen/sondern auch an dem Tische an statt eines Po-
 ceals oder Trinckgeschiers ombgehen lassen/damit sie die wan-
 delbarkeit des glucks/vnd vermischung Leids vnd Freudts/bey
 ihren höchsten Festagen nicht vergessen/sonder den süßen Honig
 mit diser Gall übersprengten/vnd am guten Tag des bösen nicht
 vneingedenckig verblieben/darumb desto weniger zu verwun-
 dern/wann zu erinnerung vnserer letzten hinfahrt/der Todten-
 kopff getragen wirdt von den armen der büßenden Christen; ge-
 zeigt von den henden der Geistlichen Predigern/geleget auff den
 Tisch der essenden Carmeliten, gemahlet vor das Angesicht der
 contemplirenden Studenten/gehenckt an Rosenkrantz der bet-
 tenden deuoten,gestalt ober Thronen vnd Kronen Kaysern vnd
 Päbsten/wiedañ vom Clemente dem achten zeuget Florimund.
 Ræm. in antiq. Chronic. c. 31.

Ich Erwerer Wol Ehrwürdigkeit vnd Großgünstiger Herrlich-
 keit/auff mancherley weiß verpflichter geringster Diener/kömē
 an jeho nit allein mit einem Todtenbein oder Caluaria,sonder mit
 einem gantzen Berg/vnd præsentire hiemit Vnterthenigst/dies-
 sen Hohen/weitberümbten/Heyligen Montem Caluarie, nicht
 willens/deroselben die enderung des wollstandts in den vbel-
 standt einzubilden/oder deß bittern Leydens vñ sterbens vnser
 Herren Jezu Christi sampt seines letzte Testaments zu erinneren/
 dann zu dem erkenne ich mich viel zu gering; ob wol gegenwer-
 tiger Berg an ihm gnugsam were/sonder damit ich Ewr. Wol-
 Ehrwürdigkeit langhero bewiesenen Wohlthaten/auß schuldiger
 pflichtigkeit ein kleines danckbarliches kennzeichen an die Handt
 biete/vnd deroselben andacht/auch inbrünstiger Lieb zur Passion
 des

D E D I C A T O R I A.

des Herrn willfahrete / wievöll mich auch andere neben ursachen
vnd bewegnussen zu diesem Werck vermögt haben / als E. Wol-
Ehrw. 1. vornahmen Franciscus / 2. nachnahmen Sches-
fer / 3. gegenwertige Prælatur vnd Ambt eines Abts / 4. die
Heiligkeit des Closters Heisterbach / 5. Des großgünstigen
Herzens sonderbare lieb zu gottseligen büchern vñ Bibliothekē.

Erstlich dan E. WolEhrwürdigkeit vornahmen Franciscus be-
treffende / wem solte ich oder könnte billicher dñ Hoherleuchten vñ
Weitberumbten Oratorem Antonium de Gueuara Franciscan-
er Ordens / sampt seinem Passionalberg zuschreiben / als dem
WollEhrw. Herrn Prælaten, welcher gleich wie er des Seraphis-
chen Vatters Francisci Nahmen in der Tauff anfenglich emp-
fangen / also sich von der ersten jugent an bis zu diesem hohen
Prælatenstandt / beflissen nachzuarten / der Seraphischer Lieb
vñ verzückung in den gecreuzigten Jesum. Von S. Francisci Hertz /
auff den Berg Caluarix, vnd zu dem Heyligen Creutzbaum /
schreibet wunderbarlich ding D. H. Bonauentura, es weist gnug-
sam auß sein ganz Heyliges leben / es probierens die wundt-
massen des stigmatizirten Leibs / es redet die Seraphische erschei-
nung / von des Herrn Antonij de Gueuara Gemüt / darffs keines
darthuns / weil dises ganzes Buch (welches er auß der völle sei-
nes mitleidenten Herzens / als ein lebendig machendes Wasser
außgegossen:) mit allen bletter / worten vnd buchstaben / für Prä-
diger / Lobsprecher / zungen vñ zeugen gnugsam bestehē / so hat es
sich dann allermassen geziemet / ein Seraphisches Werck / eines
Seraphischen Meisters / auß dem Seraphischen Orden dem
waren Erben so wol des nahmens / als der Tugend das ist einem
Francisco zu zueignen.

2. Den zunahmen Scheffer belangendt/gehört E. E. zudz kreff-
tig exempel vnserz allergeträuesten Seelenhirten Jesu Christi/
der sein Seel vor vns seine Schäßlein so Ritterlich biß in de todt
ja in de todt des Creuzes hineingewagt vñ dran gefäht/ Dierweil
E. Wol Ehrw. ihero die sorg seiner ihr anvertrauten Schäßlein/
nach Christi vorskpiel so hoch last befohlen sein/ damit sie in disen
gefehrlichen empörungen/ vnd Kriegsvnraht/ von allen anbellē
vnd beissen der reissenden Wölffen/ befreyet / auff der gute weide
vñ grünen Feldt der geistlichen vbungten vñ standtmässigen Got-
tesdiensten/ernehret vnd geehret/ ersettiget vñ bestettiget werden
möge/ Wolwissendt daß vor dieselbe der weiseste Kauffman/die
Weisheit selbst/sein Blut geben/ So schickte sich dann der gute
Hirt auff einen guten Scheffer.

3. Daß gegenwertig E. Woll Ehrw. Ampt eines Abts/ hat mir
gleichfals ein antrieb gegeben zu diser Dedication, dann in dem
Christus vnser lieber H. Er: stracks im anfang seiner Marter/
die erstling seines Rosenfarben Schweiß dem Himlischen Vate-
ter auffgcopffert an dem Delberg bittendt/ Abba. Abba Pater, &c.
Vnd widerumb in dem er seinen letzten Geist vnd Athem / auff
dem Berg Caluarizæ befohlen dem Vatter in seine Händt/ ruf-
fend/ Pater in manus tuas commendo Spiritum meum, hat er
vns gnugsam zuuerstehen geben / das wir dises Vätterliches
Werck so wol die erste als letzte Blutstropffen / den Geistlichen
Vättern/ Prælaten, vñ äbten zu dediciren rechtmessige ansprach
vnd sug hetten/ vnd diß desto mehr/ je natürlicher/ stärker / vnd
liebreicher ist der affect eines sterbenden Vatters vor seine kinder/
als eines fallenden Hiertens für seine Schäßlein.

4. Die Herrlichkeit vnd Bralte nahmhaftigkeit des Gottes-
hausß Heisterbach/ dauon Trithemius, Cælarus, vnd andere

DEDICATORIA.

löbliche meldung ihu/ hat mich nit weniger angereizt vñ gester-
 cket in meinē vorhaben. Andere vrsprung vnd Etymologias dīses
 also benannten ortē vñ hauß vnangezogen an iho/hat es vñlleicht
 seinen nahmen vom (Heister) das ist allerwärmsten/vnd (bach)
 das ist Wasser/ nit zwar weil allda/wie an villen andern orten/
 die warmbste Heister/ lieblichste gesundeste Bäder zum wollust
 des Leibs zu finden/ sonder weil die inbrünstige / feurige/ heisse
 Wasserbach der Geistlichen lehren vnd exempelen/von anfang
 biß auff den heutigen tag/auß der Inwohnern/Herzen/Münd/
 Predigen/schriſſten/ Federn/Büchern/herfurgesprungen/vnd
 so wol dz Gotteshauß Heisterbach selbstē als vñlligende ge-
 gendt/zu vilerley Fruchtbringung befeuchtiget/was ist der Berg
 Caluarīæ anders als ein fünfffaltiges Heisterbach? Auff diesem
 Berg/ auß dieser Gebenedeyten Fälsen / auß diesem Irdischen
 Paradeiße fließē herfür fünff Heisterbächlein / die fünff aller-
 heiligsten Wunden / sie seind heiß/weil sie kommen von der Lieb
 eines Freunds: sie seindt heißer / weil sie fließen auß Lieb eines
 bruders/sie seindt am allerheisten/weil sie herzären auß lieb Got-
 tes selbstē. Der ein breñendes/verzehrendes Feuer ist der Gött-
 lichē Lieb/es gilt gleich ob sie jemandt neñen will feurige wasser/
 oder wässerige feur / blätige flammen / oder flammigte blüte/
 allezeit von iñe steht geschriben im hohen Liedt Salomonis, Lam-
 pades eius, lampades ignis atque flammaram sein Ampel sein
 feurige flammende Ampel/vil Wasser haben die Lieb nit können
 außlöschē/damit Heisterbach/Heisterbach bliebe.

5. Letzlich hat mich vermöget die gemeine/ Meine Ewers Die-
 ners vnd E. Woll Ehr. meines Herms tragenden affect, vnd Lieb
 zu den Büchern vnd ansehenlichen Bibliotheken / dann weil
 mich meine beruff vnd tägliche Handtirung an dise Wahr ein-
 mahl

EPISTOLA DEDICATORIA.

mahl verknupffet / hab ich auß meinem Kram nichts füglichers
als ein Buch präsentiren können / vnd weil E. Wol Ehrw. mit
Geistlichen Büchern am allermeisten gedient / hab ich deroselben
mit besser als mit diesem Monte Caluarix zu wilfahren gewisset /
weil alda die beste Bibliothek ist / außser welcher S. Paulus nichts
anders wissen wolte / sonderlich weil auff dem der Doctor aller
Doctoren von der Kreuz Sankel Prediget / weil da das Buch
der Weißheit inwendig vnd außwendig geschrieben / auffgeblet-
tert / weil letztlich der darauff sein. 7. Wort weit weiser als die
7. Weisen in Griechlandt ihre spruch / heraus sagt / von welchem
Gott der Vatter spricht / Hic est Filius meus dilectus in quo mihi
benè complacui, ipsum audite. Ditz ist mein Sohn daran ich
ein woll gefallen trage / den solt ihr hören: wil hoffen ich hab mei-
ner Dedication gnugsame versach geben / vnd wan sie schon etwas
vngereumbter / so werden sie doch von E. Wol Ehrw. am besten
auff vnd angenommen werden / bleib derselben in vnd auff alle
wegen verpflichtet / mich in dero als großgünstiges Herrn Geist-
liche andacht / fauor auff dz vnterthentigst recommandirent. Ge-
geben am Festtag des Heyligen Abtens AEgydij. Anno 1634.

Ewer Wohl Ehrw.

Vnterthentigst Dienstwill.

Peter Henning.

Regio